

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
2 M., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unsere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 12 Pf., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pf.,
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingeliefert, im reaktio-
nellen Teile, die Spalt-
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ickne. — Druck und Verlag von Carl Ickne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 80.

Sonnabend, den 11. Juli 1903.

69. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Talsperren im Weißeritzgebiet betreffend.

Die zu Ermittlung und Abschätzung der aus der geplanten Verächtigung der Weißeritz und der Errichtung von Talsperren bei Malter und Klingenberg zu berechnenden Vorteile nach § 6 des Gesetzes vom 15. August 1855 bestellten Sachverständigen werden demnächst ihre Arbeiten beginnen. Die vom Unterzeichneten mit Legitimation versehenen Sachverständigen werden sich, soweit nötig, mit den beteiligten Grundstücks- und Triebwerksbesitzern mündlich ins Vernehmen setzen und ergeht das Ersuchen, ihnen den Zutritt zu den in Frage kommenden Grundstücken, Wassertriebwerken und sonstigen Etablissements zu gestatten und ihnen die nötigen Auskünfte über alle einschlagenden Verhältnisse zu geben.

Die Gemeindebehörden wollen den Sachverständigen mit etwa erforderlichen Unterlagen und sonst zur Seite stehen und ihren schwierigen Arbeiten in jeder Weise Vor- schub leisten.

Als Sachverständige sind verpflichtet worden:

Herr Professor **Albert Plauen** i. V.,
„ **Müllerschuldirektor Ehemann**-Dippoldiswalde,
„ **Professor Gross-Charandt**,

Herr Geometer **Ueberall**-hier,
„ **Fabrikdirektor Nagel-Döhlen**,
„ **Baurat Straßen- und Wasserbau-Insp. Schloge**-hier,
„ **Baurat Rumpol**-hier,
„ **Stadtgutsbesitzer Otto Müller**-Dippoldiswalde,
„ **Mühlenbesitzer Friedrich Assmann**-Oberscarsdorf,
„ **Oberregierungsrat Gewerbe-Insp. a. D. Siebrat**-hier,
„ **Baumeister Telchgräber**-hier.

Dresden, am 6. Juli 1903.

Der königliche Kommissar für die Talsperren im Weißeritzgebiete.
Krug von Ridda, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Während der Dauer des Schützenfestes, am 12., 13. und 14. Juli d. J., wird die über die Aue führende Straße von 3 Uhr nachmittags ab für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Dippoldiswalde, am 9. Juli 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gegenwärtig wird im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk eine neue Akkumulatoren-Batterie aufgestellt. Die bei Errichtung des Werkes hergestellte alte Batterie ist seiner Zeit von der Elektrizitätsgesellschaft Gelnhausen geliefert und mit derselben Gesellschaft auch wegen Instandhaltung und Garantie der Leistungsfähigkeit der Batterie ein Versicherungsvertrag abgeschlossen worden, in welchem im vergangenen Jahre für die vorgedachte Elektrizitätsgesellschaft Gelnhausen die Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft Berlin-Hagen eintrat und Instandhaltung und Garantie der Batterie übernahm. Diese Gesellschaft hatte nun mit Rücksicht darauf, daß im Interesse der Erhaltung der Leistungsfähigkeit die Umwechslung fast sämtlicher Platten notwendig geworden war, empfohlen, eine vollständig neue und größere Batterie ihres Systems aufzustellen und sich auf Grund des bestehenden Vertragsverhältnisses bereit erklärt, dem Werke nur die Kosten für die Mehrleistung zu berechnen. In Rücksicht hierauf und da die alte Batterie tatsächlich den an sie zu stellenden Anforderungen nicht mehr genügt, haben deshalb die städtischen Kollegien beschlossen, das Anerbieten der Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen anzunehmen und derselben die Lieferung einer neuen Batterie von 138 Elementen und 399 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit bei vierstündiger Entladung zu übertragen. Diese neue Batterie ist nunmehr eingetroffen und, da die alte Batterie für nur 240 Ampèrestunden bei vierstündiger Entladung installiert war, demnach fast noch einmal so leistungsfähig als diese, so daß nunmehr jedenfalls auch mehr Strom für Arbeitsleistung und gewerbliche Zwecke abgegeben werden kann. Die Inbetriebsetzung der neuen Batterie dürfte in Kürze erfolgen.

Der hiesige Bezirksobstbauverein beabsichtigt, auch in diesem Jahre, und zwar am 10. und 11. Oktober, eine Obstausstellung zu veranstalten. Derselben soll sich sodann noch ein zweitägiger Kursus für Obstverwertung anschließen, dessen Besuch für die Damen der Mitglieder des Obstbauvereins unentgeltlich, für andere gegen ein geringes Honorar offen ist. Die Leitung übernimmt voraussichtlich der Geschäftsleiter des Landesvereins, Herr Braunbart aus Meißen. Endlich wird auch wieder eine Lotterie, welche sich am letzten Male so großer Beliebtheit erfreute, mit der Ausstellung verbunden sein.

Der hiesige Ratskeller wird gegenwärtig provisorisch von Herrn Privatassessor Nestler bewirtschaftet, da der gewählte neue Pächter bekanntlich trotz der von ihm gegebenen Zusage nicht eingetroffen ist, was für denselben jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte. Die anderweitige Ausschreibung wird erst nach vollständiger Beendigung der gegenwärtig zur Ausführung kommenden Reparaturarbeiten erfolgen.

Dippoldiswalde. Am 11., 13. und 14. Juli d. J. dürfen offene Verkaufsstellen bis 10 Uhr, am Sonntag den 12. Juli bis 9 Uhr abends offen gelassen werden.

Von verschiedenen Seiten sind darüber Zweifel entstanden, ob während des Schützenfestes zum Ausschänken von Bier, Branntwein u. dgl. in Buden, Ständen usw. Konzession nötig sei oder nicht. Dem wollen wir entgegen, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen jeder, der während des Schützenfestes Bier (Flaschenbier), Branntwein und dergleichen Getränke verschänken will, die Genehmigung des Stadtrats haben muß. Ob die Person,

welche um Konzession nachsucht, außerhalb oder in der Stadt wohnt, bleibt sich gleich.

Im Monat Juni sind in hiesiger Stadt 142 Hotel- und 172 Herbergsfremde über Nacht geblieben. An letztere sind für 42 M. 85 Pf. Verpflegungsmarken verausgabt worden.

Altenberg. Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins teilt mit, daß die für heute Freitag in Geising und Sonnabend in Altenberg geplanten Ziegen-schau wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauen-seuche in Moldau bis auf weiteres verschoben werden müssen.

Frauenstein. In der Montag abend abgehaltenen Sitzung des Kirchenvorstandes wurde Herr Hilfsgeistlicher Ehrlich aus Borna bei Chemnitz mit neun Stimmen zum Pfarrer der hiesigen Pfarodie gewählt.

Colmzig. Jener Einbrecher, der in der Nacht zum 30. Juni dem Gasthofsbesitzer Träger, dem Fleischermeister Haul und dem Gutsbesitzer Böhme im Niederdorfe Besuche abhielt und in Freiberg verhaftet wurde, ist der Gelegenheitsarbeiter Franke aus Colmzig; derselbe ist bereits mehrere Male mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen und hatte vor nicht so langer Zeit die Besserungsanstalt zu Silbersdorf verlassen.

Dresden. König Georg hat seinen Besuch der vogtländischen Städte am Dienstag angetreten. Der Empfang in Zwickau war ein in jeder Weise gelungener. Die in der Ratschreiberei hier bei dieser Gelegenheit veranstaltete kleine Altertumsausstellung enthielt ein Stadtbuch vom Jahre 1348, Stadtrechnungen und Ratsprotokolle aus dem 14., 15., 16. Jahrhundert, einen illustrierten Teuerdank vom Jahre 1519, vorreformatorische Drucke, darunter eine Bibel, eine Schrift Ulrich von Hutten mit eigenhändiger Widmung, einen Brief Wallensteins, eigenhändige Hans Sachs-Manuskripte, kaiserliche und kurfürstliche Urkunden bis 1290 zurückreichend usw.

Die bekannte Galanteriewarenfabrik Otto Steinemann in Dresden befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Nach der vom Gläubigerausschuß gemachten vorläufigen Auffstellung würden bei ruhiger Abwicklung der Angelegenheit 66,66 Prozent der nicht bevorrechtigten Forderungen herauszuwirtschaften sein.

In Dresden wurde einer Frau der Kinderwagen, während sie sich auf kurze Zeit entfernt hatte, um einen Einkauf zu bewirken, am Antonspitze gestohlen. Der Dieb hatte das Kind auf den Fußsteig gesetzt und war dann mit dem Wagen abgefahren. In dem Wagen soll sich auch Geld befunden haben.

Bei Großenhain fand man 11 Roggenhalme, die aus einem Wurzelstode gewachsen waren.

Am Montag hat in Weindöhlen bereits die Kornernie begonnen, zwölf Tage früher als im vorigen Jahre.

Der Emaillearbeiter Scholz in Bertsdorf bei Zittau fiel beim Radfahren infolge Trunkenheit wiederholt zu Boden und stürzte zuletzt in der Nähe des Gemeindefamtes in den Bach, wo er mit einer tödlichen Wunde am Kopfe liegen blieb und bald darauf starb. Scholz, ein sonst nüchtern und solider Mann, stand im Alter von 30 Jahren. Er hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind.

Der Mühlenbesitzer Ernst Bachmann aus Hirschfeld bei Kirchberg, der Mitte März unter dem Verdachte der Falschmünzerei gefänglich eingezogen worden war, ist

jetzt, nach beinahe viermonatiger Untersuchungshaft, vom Landgericht Zwickau wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung scheint keinen Beweis für die Schuld Bachmanns ergeben zu haben.

Eine schreckliche Fahrt machte dieser Tage die Dampfwalze der Firma R. Böhme in Radebeul, welche in Warnsdorf und zuletzt in Benzen ärarische Straßen gewalzt hatte und sich auf der Rückfahrt von Benzen zur Station Tetschen befand, um auf die Bahn verladen zu werden. Eine halbe Stunde vor Tetschen wollte der Führer Dünneber und der ihn begleitende Arbeiter im Gasthause zur „trohen Aussicht“ in Birkigt übernachten. Der Führer wollte eben noch die Dampfwalze etwas auf die Seite der Straße fahren, welche steil nach Tetschen abfällt. Hierbei verlor er die Herrschaft über die Maschine. In wenigen Augenblicken jagte das Ungetüm in rasendem, donnerndem Laufe die steile Straße hinab, samt dem Gerätewagen, auf dem sich der zweite Mann befand. Es war eine schreckliche Fahrt und ein Gewöse, wie das Rollen des Donners. Der Führer verlor die Geistesgegenwart nicht und lenkte, da er nur abschüssiges Gelände vor sich sah, und um größeres Unglück zu verhüten, das Fahrzeug in den Straßengraben, wo es sich tief in die Erde grub und drei starke Obstbäume zerbrach. Die Walze, welche 300 Zentner wiegt, wird an Ort und Stelle zerlegt werden müssen. Die beiden Männer, der Führer und der Begleiter, blieben wunderbarerweise unbeschädigt.

Deuben. Ein Pferde- und Wagentrieb wurde am Sonntag vormittag in unserem Orte angehalten. Derselbe hatte in Wendischbarsdorf einen mit zwei Pferden bespannten Wagen gestohlen und war nach Deuben zu gefahren. Der ihn verfolgende Distriktsgendarm holte ihn hier ein, worauf er nach dort zurückgebracht wurde.

Friedebach bei Sanda. In der Nacht zum Sonntag brannte hier das sogen. Donat-Gut vollständig nieder. Das unbewohnte haufällige Gehöft gehörte dem hiesigen Mühlenbesitzer Glöck, der es demnächst abbrennen lassen wollte. Die Ortsfeuerwehr, welche am Abend geübt hatte, war rasch zur Stelle und schickte mit Erfolg die Nachbargebäude, besonders die noch mit Stroh gedeckten.

Gottlesau. Dr. Mittag hier wurde anlässlich seines 50jährigen Arztjubiläums von der Universität Leipzig zum Ehrendoktor ernannt.

Pirna. Ein „Jdyll am Elbstrande“, das der Beachtung eines Malerpinjels wohl wert gewesen wäre, konnte man auf dem hiesigen Elbniederlagsplatze beobachten. Dasselbst sind zwei große Haufen Elbsand aufgeschichtet, die der Abfuhr harren. Auf Rinder üben Sandhaufen, mögen dieselben noch so schön und glatt aufgeschüttet sein, bekanntlich eine große Anziehungskraft aus. Spielt es sich doch nirgends besser als auf dem weichen, molligen Sande. Kürzlich konnten nun einige Vertreter von Jung-Pirna der Verlockung nicht widerstehen. Erst am Rande dann immer weiter nach der Mitte zu wühlten die Patzschhändchen im Baggerties. Nach und nach fand sich wohl ein Dutzend Knirpse ein, welche sich alle häuslich auf dem Sande einrichteten, Rücken formten u. s. w. Zwei Jungens unternahmen an einer inmitten des Haufens aufgerichteten Stange Kletterversuche und — über dem lieblichen Bilde thronte auf der Stange eine Tafel, welche die Aufschrift trug: „Das Betreten des Sandes ist bei Strafe verboten!“ Der andere Sandhaufen, auf welchem